

Organisationsuntersuchung

a) Bezeichnung (Anschrift) der zur Angebotsabgabe auffordernden Stelle und der den Zuschlag erteilenden Stelle:

Bundesinstitut für Risikobewertung, Geschäftszeichen: Z 54 – 0589 / 03
Thielallee 88 – 92, D - 14195 Berlin
Tel.: 01 88 84 12 - 45 15, Fax.: 01 88 84 12 - 43 60

b) Art der Vergabe (§ 3 VOL/A):

Beschränkte Ausschreibung mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb

c) Art und Umfang der Leistung sowie den Ort der Leistung:

Mit Wirkung vom 1. November 2002 ist das BfR als rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts im Geschäftsbereich des Bundesministeriums für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft errichtet worden. Im BfR arbeiten ca. 650 Beschäftigte an vier Standorten in Berlin und an einem in Dessau. Es wird für Fragen des gesundheitlichen Verbraucherschutzes, insbesondere auf den in § 2 Abs. 1 Nrn. 1 – 12 BfRG und den weiteren im Gesetz zur Neuorganisation des gesundheitlichen Verbraucherschutzes und der Lebensmittelsicherheit vom 6. August 2002 (BGBl. I S. 3082 ff.) genannten Gebieten (z. B. Pflanzenschutz, Tierseuchen, Futtermittel, Chemikalien, Tierarzneimittel u.a.) tätig.

Die zunehmende Vernetzung in der Informationsverarbeitung erfordert neue Strategien und technische Umsetzungen im Wissensmanagement, wie z.B.

- teilautomatisierte Rechercsysteme
- externe und interne Datenbanken, Qualitätssicherung, flexible Auswertungssysteme
- elektronische Kommunikationsforen, Schnittstellen zur Europäischen Lebensmittelbehörde (EFSA) und zur Information der Öffentlichkeit
- IT-gestützte Aktenführung und Ablaufkontrolle.

Der Auftragnehmer soll Vorschläge zur Reorganisation des gesamten IT-Bereiches, zur technischen Umsetzung der Aufgaben mit Hard- und Software und zur IT-Ausstattung und Vernetzung des gesamten Instituts (insbes. Personalmanagement, Laborintegration) erarbeiten. Besonderes Augenmerk ist hierbei auf inhaltliche und organisatorische Verknüpfungen der IT mit den im Aufbau befindlichen Arbeitsbereichen "Epidemiologie, Biometrie und mathematische Modellierung" und "Wissenschaftliche Informationsdienste" zu richten.

Dabei sind

- bisherige Arbeitsabläufe und die vorhandene Ausstattung zu evaluieren,
- Aspekte von Lizenzrecht, Datenschutz und Vertraulichkeit zu beachten,
- mittelfristige Entwicklungen im Datenvolumen zu berücksichtigen
- die Überlegungen an Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit interner und externer Aufgabenerledigung zu orientieren
- Zweckmäßigkeit dezentraler und/oder zentraler IT-Aufgabenerledigung und die Zuordnung des entsprechenden Fachpersonals zu prüfen und
- Maßnahmen zur Anwender-orientierten Umsetzung vorzuschlagen.

Beschreibung des Ist-Zustandes der Informationstechnik im BfR:

Die Organisationseinheit "Informationstechnik" (Z 4) ist bisher organisatorisch der Zentralen Verwaltung des BfR zugeordnet. Die IT-Infrastruktur ist historisch bedingt stark heterogen geprägt.

Der IT-Einsatz ist durch folgende Faktoren gekennzeichnet:

- es befinden sich ca. 750 IT-Arbeitsplätze, davon ca. 120 im Laborbereich (Steuerung von Mess-/Analyse-Geräten, ...) im Einsatz
- das BfR hat seinen Hauptsitz in Berlin-Dahlem; die veterinärmedizinischen Bereiche sowie weitere wissenschaftliche Einheiten einschließlich eines räumlich im Zusammenhang befindlichen Versuchsgutes sind zusammen in Berlin-Marienfelde angesiedelt. Ferner besteht eine kleinere Arbeitseinheit in Dessau
- alle Standorte sind über LAN-Technik (100 MB-Ethernet) verbunden
- das BfR ist an zwei Standorten in den IVBB (Informationsverbund Berlin-Bonn) integriert
- zum Betrieb des Netzes werden Cisco-Router und HP-Switches verwendet; das interne Netz wird durch ein Firewallsystem geschützt
- als Desktop-Betriebssystem wird z.Zt. Windows NT eingesetzt. Als Bürosoftware kommt MS-Office 97 zum Einsatz; Überlegungen zur Nutzung von Open Source Software erfolgen zur Zeit
- als Netzwerkbetriebssystem wird Netware 6 eingesetzt und einige Zusatzprodukte wie Netware Application Launcher, Zenworks 4
- insgesamt sind z.Zt. ca. 30 Server unter den Betriebssystemen Netware, HP-Unix und Linux im Einsatz
- als Standarddatenbanksysteme dienen ADABAS und Informix. Oracle wird bei kommerzieller Software (z. B. Zeitmanagement, Personal- und Stellenwirtschaft) eingesetzt, die nur auf dieser Basis laufen
- es werden diverse kommerzielle Softwareprodukte (z. B. für Zeitmanagement, Personal- und Stellenwirtschaft) eingesetzt
- die Kommunikationsinfrastruktur basiert auf SunOne-Produkten
- als Browser ist Netscape im Einsatz

- bei den Anwendungen wird auf Plattform- und Produktabhängigkeit geachtet, d.h. reine Browsertechnik, Einsatz von Open Source-Produkten (Apache, ...) Java, ...
- für die Betreuung der Informationstechnik einschließlich der Telefonanlage stehen 10 Mitarbeiter zentral zur Verfügung
- die APC-Betreuung erfolgt derzeit weitgehend durch einen Dienstleister
- daneben werden IT-Entwicklungs- und Betreuungsaufgaben in verschiedenster Form im Wege der Auftragsvergabe an externe Firmen erledigt.

d) Etwaige Vorbehalte wegen der Teilung in Lose, Umfang der Lose und mögliche Vergabe der Lose an verschiedene Bieter:

Die Leistung wird in einem Los vergeben; die Vergabe an Bietergemeinschaften ist ausgeschlossen.

e) Etwaige Bestimmungen über die Ausführungsfrist:

Die Untersuchung soll bis Ende Mai 2004 abgeschlossen sein.

f) Tag, bis zu dem der Teilnahmeantrag bei der unter Buchstabe g) näher bezeichneten Stelle eingegangen sein muss:

1. November 2003

g) Bezeichnung (Anschrift) der Stelle, bei der der Teilnahmeantrag zu stellen ist:

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR), Referat Z 54, Postfach 33 00 13, D-14191 Berlin. Anträge auf Teilnahme sind rechtsverbindlich zu unterzeichnen und in einem verschlossenen Umschlag mit dem Kennwort "Untersuchung IT" an die o.g. Stelle zu senden. Ansprechpartner zu vergaberechtlichen Fragen: Herr Elferich oder Frau Kunze, über diese können auch Auskünfte zu fachlichen Fragen geleitet werden.

h) Tag, an dem die Aufforderung zur Angebotsabgabe spätestens abgesandt wird:

17. November 2003

i) Die mit dem Teilnahmeantrag vorzulegenden Unterlagen (§ 7 Nr. 4 und Nr. 5 VOL/A), die ggf. vom Auftraggeber für die Beurteilung der Eignung des Bewerbers (§ 2 VOL/A) verlangt werden:

Die Ausschreibung richtet sich an Bewerber, die bereits auf den in der Leistungsbeschreibung genannten Gebieten im Bereich wissenschaftlich-orientierter Bundesbehörden und/oder größeren wissenschaftlich tätigen Einrichtungen derartige Untersuchungen durchgeführt haben und die über Erfahrungen bei der Implementierung der elektronischen Vorgangsbearbeitung und Dokumentenverwaltung verfügen. Entsprechende Nachweise sind beizufügen. Wenn Sie an der Ausschreibung interessiert sind, reichen Sie bitte mit dem Teilnahmeantrag folgende deutschsprachige Unterlagen ein:

1.) für den Nachweis der finanziellen und wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit:

- Vorlage einer Anbieterdarstellung in Form eines Leistungsprofils mit Angaben über Größe, Organisation und Anzahl der Mitarbeiter/innen und des Umsatzvolumens der letzten drei Jahre.

2.) für den Nachweis der fachlichen Eignung:

- Erfahrungsnachweise über bereits durchgeführte Untersuchungen hinsichtlich Organisation (Restrukturierung und Prozessoptimierung) und Informationstechnologie in Form von qualifizierten Referenzen unter Angabe von Auftraggebern (vorzugsweise die öffentlicher Auftraggeber), Dauer und Inhalte des Projektes (ggf. spezieller Aufgabenstellung) und Ansprechpartnern bei den Auftraggebern. Dies gilt auch für das einzusetzende Personal.

- Vorlage eines Grobkonzeptes für die Untersuchung im BfR. Das Grobkonzept sollte auch Auskunft geben über die Organisation des Projekts, über Methodik, Vorgehensweise und Zeitplan sowie darüber, wer die Projektleitung innehaben wird und über welche Qualifikation diese Person verfügt

3.) Sonstiger Nachweis:

- Erklärung, dass keine Ausschlussstatbestände gem. § 7 VOL/A vorliegen.

Die Auswahl von max. 8 Bewerbern für die Aufforderung zur Abgabe eines Angebots erfolgt aufgrund der Aussagekraft der eingereichten Unterlagen. An die Angebotsaufforderung kann sich ggf. ein Briefing im Bundesinstitut für Risikobewertung in Berlin anschließen. Die Bereitschaft zur Teilnahme am Briefing wird mit dem Einreichen des Teilnahmeantrags vorausgesetzt. Im Rahmen der Angebotsaufforderung wird der Bewerber um Festpreisangabe gebeten. Die Auswertung der Angebote erfolgt nach festen Auswahlkriterien.

k) Mit der Abgabe eines Angebots unterliegt der Bewerber den Bestimmungen über nicht berücksichtigte Angebote (§ 27 VOL/A).